BIOGAS.

ERNEUERBARE ENERGIEN.

Schmack Biogas AG

DIE SCHMACK BIOGAS-GRUPPE IM ÜBERBLICK

	2009 TEUR	2008 TEUR
	01.01.-30.06.	**01.01.-30.06.**
ERTRAGSLAGE		
Umsatz	42.097	29.810
Umsatzwachstum	41,2 %	-46,6 %
EBIT	-8.314	-25.807
Periodenüberschuss (Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber)	-11.298	-20.070
EBIT-Marge	-19,7 %	-86,6 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,46	-3,49
	30.06.	**31.12.**
VERMÖGENS-/KAPITALSTRUKTUR		
Langfristige Vermögenswerte	51.299	54.570
Kurzfristige Vermögenswerte	37.069	38.531
Eigenkapital	30.534	35.484
Eigenkapitalquote	34,5 %	38,1 %
Langfristiges Fremdkapital	22.104	23.651
Kurzfristiges Fremdkapital	35.799	33.975
Bilanzsumme	88.437	93.110
	01.01.-30.06.	**01.01.-30.06.**
CASHFLOW/INVESTITIONEN		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-8.775	-14.279
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	137	-389
Free Cashflow	-8.638	-14.668
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.444	2.833
Finanzmittelfonds	9.159	8.500
	30.06.	**31.12.**
ANZAHL MITARBEITER ZUM BILANZSTICHTAG	473	452

INHALT

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 04
1. Geschäftsverlauf 05
2. Die Aktie 07
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 08
4. Risikobericht 10
5. Prognosebericht 11

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 13
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 13
Konzern-Bilanz 14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 16
Konzern-Kapitalflussrechnung 18
Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 19

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 32
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT 33

FINANZKALENDER 34
SERVICE & KONTAKT 35

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Entwicklung

Nachdem das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal um 3,5 % abgenommen hatte, ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im zweiten Quartal 2009 gegenüber den ersten drei Monaten leicht um 0,3 % angestiegen. Die wirtschaftliche Lage bleibt jedoch nach wie vor äußerst angespannt, auch wenn sich die Stimmung der Unternehmen laut Untersuchungen des ifo Instituts zuletzt infolge verbesserter Produktionserwartungen etwas aufgehellt hat.

Markt für Erneuerbare Energien und Biogas

Seit Inkrafttreten des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) zu Jahresbeginn zog die Nachfrage in der Biogasbranche an. Dies zeigt sich vor allem bei den Kunden aus der Landwirtschaft, die in besonderem Maße vom Gülle-Bonus profitieren. Des Weiteren ist neben der anhaltend hohen Nachfrage der Energieversorgungsunternehmen zunehmend auch wieder ein Interesse von Investoren nach Gaseinspeisungsanlagen festzustellen.

Energiepreisentwicklung

Der Ölmarkt ist weiterhin von den schlechten Aussichten der Weltkonjunktur geprägt. Die für 2009 ausgegebenen Prognosen hatten eine geringe Ölnachfrage zur Folge. Dennoch stiegen die Rohölpreise bis zum Ende des Berichtszeitraums auf bis zu USD 73,50 pro Barrel. Der Preis pro Barrel notierte am 12.08.2009 bei USD 72,89.

Geschäftsentwicklung Schmack Biogas

In den ersten sechs Monaten 2009 erzielte der Schmack Biogas-Konzern einen Umsatz von EUR 42,1 Mio. nach EUR 29,8 Mio. im Vergleichszeitraum 2008; davon entfielen auf das zweite Quartal 2009 EUR 22,0 Mio. (Vorjahresquartal: EUR 15,5 Mio.). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung auf Halbjahresbasis um 41,2 % und bezogen auf das zweite Quartal um 41,7 %. Diese positive Umsatzentwicklung hätte noch stärker ausfallen können, wäre es nicht als Folge der Finanzkrise zu Verzögerungen beim Baubeginn insbesondere von großen Gaseinspeisungsprojekten gekommen.

Das Halbjahresergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug EUR -8,3 Mio. (Wert der Vorjahresperiode: EUR -25,8 Mio.). In den Monaten April bis Juni 2009 lag das EBIT bei EUR -3,4 Mio. (Vorjahresquartal: EUR -17,0 Mio.).

Im zweiten Quartal 2009 erreichte der Auftragseingang des Schmack Biogas-Konzerns EUR 24,4 Mio. im Vergleich zu EUR 11,8 Mio. im zweiten Vorjahresquartal. Darin spiegelt sich die gestiegene Nachfrage sowohl der Landwirte als auch der Energieversorgungsunternehmen nach Schmack Biogas-Anlagen wider. Der Auftragsbestand erreichte zum 30.06.2009 EUR 147,5 Mio. und übertraf damit sowohl den Wert zum 30.06.2008 von EUR 116,2 Mio. als auch den Wert zum 31.12.2008 von EUR 144,7 Mio.

Die NAWARO Engineering GmbH hat für rund EUR 10 Mio. Schmack Biogas mit dem Bau einer Gärrestaufbereitungsanlage für ihr Projekt „BioEnergie Park Güstrow" beauftragt. Pro Jahr sollen 460.000 Tonnen Gärreste aufbereitet werden. Die darin enthaltenen Nährstoffe werden aufkonzentriert und anschließend als Dünger vermarktet. Durch die Gärrestaufbereitung wird die zu transportierende Menge des Gärrestes um mehr als 50 % reduziert. Die Anlage wird eine der größten Gärrestaufbereitungsanlagen im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe in Deutschland sein.

Im März erhielt Schmack Biogas den Auftrag mit einem Volumen von über EUR 11 Mio. für ein 5-MW-Biogaseinspeisungsprojekt von der RENION Biogas GmbH & Co. KG. Das Projekt wurde in eine gemeinsame Gesellschaft der E.ON Bayern AG und der REWAG, die REGAS GmbH & Co. KG, eingebracht. Von der Projektentwicklung über die Anlagenerrichtung bis hin zum Anlagenbetrieb und Rohstoffmanagement wird Schmack Biogas sämtliche Leistungen aus einer Hand erbringen. Zukünftig werden für die Anlage im bayerischen Kallmünz pro Jahr ca. 43.500 Tonnen Rohstoffe eingesetzt, die von etwa 900 Hektar Ackerfläche geerntet werden.

Schmack Biogas ist der Markteintritt in Großbritannien und Frankreich gelungen. Für rund EUR 4 Mio. wird Schmack Biogas das Anlagenengineering sowie die Schlüsselkomponenten für die mit 2 MWel größte NaWaRo-Biogasanlage in Großbritannien bereitstellen. Darin sollen etwa 34.500 Tonnen Maissilage und 2.500 Tonnen Ganzpflanzensilage jährlich eingesetzt werden. Die Anlage in Stoke Bardolph in der Region East Midlands wird von Severn Trent Green Energy betrieben, einer Tochtergesellschaft des Wasserversorgers Severn Trent Water plc. Anfang Juli erhielt Schmack Biogas den Auftrag, in der Bretagne, im französischen St. Gilles du Mené, eine Biogasanlage mit einer Leistung von 1,6 MWel zu errichten. Das Auftragsvolumen liegt bei über EUR 12 Mio. Auftraggeber ist die Géotexia Mené S. A., ein Zusammenschluss mehrerer Parteien unter anderem aus dem Bereich der Schweinezucht. Haupteinsatzstoffe sind landwirtschaftliche Abfälle aus Betrieben der Region.

2. DIE AKTIE

Kursentwicklung

Die Aktie der Schmack Biogas AG eröffnete das zweite Quartal 2009 auf Xetra mit EUR 5,07. Der Schlusskurs am 30.06.2009 lag bei EUR 5,74, was einem Plus von 13,2 % entspricht. Für die ersten sechs Monate ergibt sich insgesamt ein Zuwachs von 68,8 %. Im Vergleich dazu sanken der DAX 30 um 1,0 % und der Branchen-Index Renewable Energies um 4,5 %, während der Technologie-Index TecDax eine Steigerung um 22,2 % verzeichnen konnte.

Aktionärsstruktur und Marktkapitalisierung

Aktuell halten die Emerald Technology Ventures AG (einschließlich Zurechnungen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG) 18,8 % und Ulrich Schmack 6,0 % aller Schmack Biogas-Aktien. Der Streubesitz laut Definition der Deutsche Börse AG liegt gegenwärtig bei 75,2 %, zum Halbjahresende betrug er 69,8 %.

Zum 30.06.2009 erreichte die Marktkapitalisierung der Schmack Biogas AG EUR 46,2 Mio. Die Marktkapitalisierung des Streubesitzes belief sich auf EUR 32,2 Mio.

Die im Rahmen der Kapitalerhöhung emittierten neuen Aktien wurden mit Wirkung zum 11.05.2009 zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und am 13.05.2009 in die amtliche Notierung aufgenommen.

Liquidität

Im zweiten Quartal 2009 wurden an allen deutschen Börsenplätzen Schmack Biogas-Aktien im Gesamtwert von rund EUR 9,3 Mio. gehandelt. Das elektronische Handelssystem Xetra stellte mit einem Anteil von rund 74 % am gesamten Handelsvolumen nach wie vor den bedeutendsten Börsenplatz für die Aktien der Schmack Biogas AG dar. In den Monaten April bis Juni 2009 wechselten dort insgesamt 1,2 Mio. Aktien ihren Besitzer. Dies entspricht einer durchschnittlich gehandelten Aktienanzahl auf Xetra von 19.727 Stück pro Tag nach 37.611 Stück im ersten Quartal 2009.

3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

Im ersten Halbjahr konnte Schmack Biogas den Konzernumsatz auf EUR 42,1 Mio. steigern nach EUR 29,8 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einer Erhöhung um EUR 12,3 Mio. bzw. 41,2 %. Der Umsatz des zweiten Quartals lag bei EUR 22,0 Mio. und damit um 41,7 % über dem Wert des entsprechenden Vorjahresquartals in Höhe von EUR 15,5 Mio.

Die Ergebnissituation verbesserte sich ebenfalls. Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich in den ersten sechs Monaten 2009 auf EUR -1,2 Mio. nach EUR -8,4 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auf das zweite Quartal entfielen davon EUR -0,3 Mio. (Vorjahresquartal: EUR -4,7 Mio.). Die daraus resultierende Bruttoergebnismarge für den Sechsmonatszeitraum 2009 lag bei -2,9 % (Vergleichszeitraum Vorjahr: -28,1 %).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr EUR -8,3 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR -25,8 Mio.). Im zweiten Quartal lag das EBIT bei EUR -3,4 Mio. (Vorjahresquartal: EUR -17,0 Mio.). Die Ergebnisverbesserung gegenüber den Halbjahreszahlen des Vorjahres resultierte zum einen aus höheren Umsatzerlösen bei gleichzeitig niedrigeren Kosten der realisierten bzw. im Bau befindlichen Projekte. Zum anderen konnten die Verwaltungskosten um 27,2 % auf EUR 3,4 Mio. und die Vertriebskosten um 27,0 % auf EUR 2,4 Mio. reduziert werden. Dies entspricht auf Halbjahresbasis einer Senkung der Gemeinkosten im Verwaltungs- und Vertriebsbereich um EUR 2,2 Mio. Des Weiteren sind Einmaleffekte, die das Ergebnis der ersten sechs Monate des Vorjahres belastet hatten, nicht mehr angefallen. Das Halbjahresergebnis nach Steuern belief sich auf EUR -11,3 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR -20,4 Mio.).

Schmack Biogas erwartet für die zweite Jahreshälfte 2009 weitere positive Ergebniseffekte. Dazu beitragen sollen höhere Umsätze durch die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Marktsituation, die höhere Effizienz aller Unternehmensbereiche, die Prozessverbesserungen bei der Projektrealisierung sowie die zunehmende Standardisierung unseres Produktportfolios.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Schmack Biogas-Konzerns nahm im Vergleich zum 31.12.2008 von EUR 93,1 Mio. auf EUR 88,4 Mio. zum 30.06.2009 ab.

Das langfristige Vermögen betrug EUR 51,3 Mio. (31.12.2008: EUR 54,6 Mio.) und verminderte sich im Wesentlichen durch den Rückgang aktiver latenter Steuern. Das kurzfristige Vermögen verringerte sich von EUR 38,5 Mio. auf EUR 37,1 Mio. Diese Entwicklung ist primär auf den Rückgang der liquiden Mittel um EUR 4,2 Mio. auf EUR 9,2 Mio. zurückzuführen. Zusätzlich reduzierten sich die

Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um EUR 2,0 Mio. auf EUR 2,5 Mio. Demgegenüber erhöhten sich die Vorräte zum 30.06.2009 von EUR 12,6 Mio. auf EUR 15,9 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von EUR 1,7 Mio. auf EUR 2,9 Mio.

Auf der Passivseite sank das Konzern-Eigenkapital von EUR 35,5 Mio. per 31.12.2008 auf EUR 30,5 Mio. zum Ende des Berichtszeitraums. Dieser Rückgang resultierte insbesondere aus dem negativen Ergebnis des ersten Halbjahrs 2009 in Höhe von EUR -11,3 Mio. Gegenläufig hierzu wirkte sich die Bezugsrechtskapitalerhöhung vom Dezember 2008 aus, die erst im Januar 2009 bilanziell wirksam wurde. Während das Gezeichnete Kapital dadurch von EUR 6,0 Mio. auf EUR 8,0 Mio. anstieg, nahm die Kapitalrücklage durch den Emissionserlös von EUR 67,3 Mio. auf EUR 71,6 Mio zu. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im ersten Halbjahr von 38,1 % auf 34,5 %.

Die Summe aus den kurz- und langfristigen Schulden von EUR 57,9 Mio. blieb weitgehend unverändert (31.12.2008: EUR 57,6 Mio.). Während die langfristigen Schulden leicht von EUR 23,7 Mio. per 31.12.2008 auf EUR 22,1 Mio. zum 30.06.2009 abnahmen, stiegen die kurzfristigen Schulden im Berichtszeitraum geringfügig von EUR 34,0 Mio. auf EUR 35,8 Mio. an.

Mit einem kurzfristigen Vermögen einschließlich dem zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögen in Höhe von EUR 37,1 Mio. können die kurzfristigen Schulden von EUR 35,8 Mio. bedient werden. Die liquiden Mittel im Konzern betrugen zum 30.06.2009 EUR 9,2 Mio. (31.12.2008: EUR 13,4 Mio.). Damit lassen sich auf Basis des gegenwärtigen Geschäftsvolumens sämtliche laufenden finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Darüber hinaus wird durch das System der Abschlagszahlungen bei den Biogasprojekten eine teilweise Finanzierung des avisierten Wachstums aus der laufenden Betriebstätigkeit sichergestellt, die den Finanzierungsbedarf aber nicht vollständig deckt. Letzterer wird aus den freien liquiden Mitteln und den derzeit zur Verfügung stehenden Bankenlinien gedeckt. Zur Absicherung eines möglichen weiteren Liquiditätsbedarfs laufen Gespräche mit den Banken über eine Ausweitung der Betriebsmittelkreditlinien.

Der operative Cashflow lag im ersten Halbjahr 2009 mit EUR -8,8 Mio. deutlich über dem Vergleichswert der ersten sechs Monate 2008 von EUR -14,3 Mio. Dies ist in erster Linie auf das gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 9,1 Mio. höhere Ergebnis nach Steuern zurückzuführen. Des Weiteren erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 1,3 Mio. bzw. EUR 0,7 Mio., wohingegen sie im Vorjahreszeitraum noch um EUR 6,8 Mio. bzw. EUR 3,9 Mio. gesunken waren. Gegenläufig im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum wirkte sich auf den operativen Cashflow der Anstieg der Vorräte um EUR 3,4 Mio. aus. Letztere hatten im Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 1,8 Mio. abgenommen. Auch die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung reduzierten sich im ersten Halbjahr nur um EUR 2,0 Mio. (Abnahme im Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR 13,5 Mio.).

Die Investitionen des Schmack Biogas-Konzerns wurden im ersten Halbjahr 2009 erneut auf niedrigem Niveau gehalten. Im Saldo ergibt sich ein leicht positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit von EUR 0,1 Mio. (Vergleichszeitraum des Vorjahres: -0,4 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Halbjahresvergleich mit EUR 4,4 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 2,8 Mio. Diese Differenz ist primär auf Auszahlungen für die Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Letztere befanden sich mit EUR 1,8 Mio. erheblich unter dem entsprechenden Vorjahreswert in Höhe von EUR 3,5 Mio. Unterschiede im Bereich der Finanzierungstätigkeit ergaben sich auch aus der Höhe der Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen. Konnte im April 2008 im Rahmen einer Barkapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös von EUR 7,4 Mio. erzielt werden, führte die bereits angesprochene Bezugsrechtskapitalerhöhung vom Dezember 2008, die im Januar 2009 bilanziell wirksam wurde, zu einer um EUR 1,1 Mio. geringeren Einzahlung in Höhe von EUR 6,3 Mio.

4. RISIKOBERICHT

Der Risikobericht des Schmack Biogas-Konzerns wurde im Geschäftsbericht 2008 ausführlich dargestellt. Hierin wurden die Chancen und typischen Risiken des Schmack Biogas-Konzerns aufgeführt und detailliert erläutert. Gegenüber der im Geschäftsbericht 2008 ausgeführten Risikosituation ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in den Einschätzungen. Der Geschäftsbericht steht unter www.schmack-biogas.com zum Download zur Verfügung.

5. PROGNOSEBERICHT

Im zweiten Halbjahr 2009 rechnet der Vorstand mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftsentwicklung. Auf der Umsatzseite werden sich vor allem die von Schmack Biogas entwickelten und an Energieversorger verkauften Gaseinspeisungsprojekte positiv auswirken. Zudem werden die Auslandsprojekte sowohl der Tochtergesellschaft in Italien als auch die erfolgreichen Markteintritte mit Projekten in Großbritannien und Frankreich zu Umsätzen führen. Die intensivierte Bearbeitung des landwirtschaftlichen Marktes und das ansteigende Komponentengeschäft sollten ebenfalls bereits im laufenden Geschäftsjahr erste Erfolge zeigen und die Umsatzbasis des Konzerns nachhaltig verbreitern. Kostenseitig erwartet Schmack Biogas für die zweite Jahreshälfte 2009 weitere Einsparungseffekte durch die im Vorjahr eingeleitete Produkt- und Prozessstandardisierung und die verbesserte Ablauforganisation. Weiterhin können jedoch externe Einflussfaktoren in einem hohen Maße die Unternehmensplanung und damit sowohl die Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften der Schmack Biogas AG als auch die bilanzierten aktiven latenten Steuern beeinflussen.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

	01.04.2009-30.06.2009	01.04.2008-30.06.2008	**01.01.2009-30.06.2009**	01.01.2008-30.06.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	22.015	15.539	42.097	29.810
Herstellungskosten des Umsatzes	-22.329	-20.195	-43.320	-38.196
Bruttoergebnis vom Umsatz	**-314**	**-4.656**	**-1.223**	**-8.386**
Vertriebskosten	-1.275	-1.500	-2.351	-3.220
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.858	-2.112	-3.445	-4.730
Forschungs- und Entwicklungskosten	-486	-434	-899	-881
Sonstige betriebliche Erträge	884	505	1.230	1.149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-306	-8.776	-1.465	-9.528
Operatives Ergebnis	**-3.355**	**-16.973**	**-8.153**	**-25.596**
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Finanzanlagen	-52	-2	-161	-211
EBIT	**-3.407**	**-16.975**	**-8.314**	**-25.807**
Finanzerträge	203	83	246	212
Finanzaufwendungen	-465	-1.183	-922	-1.722
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-3.669**	**-18.075**	**-8.990**	**-27.317**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.419	4.367	-2.302	6.918
Ergebnis nach Steuern	**-6.088**	**-13.708**	**-11.292**	**-20.399**
Ergebnisanteil Minderheitengesellschafter	-6	147	-6	329
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber	**-6.094**	**-13.561**	**-11.298**	**-20.070**
Ergebnisvortrag	0	-11.434	-38.729	-4.925
Bilanzergebnis	**-6.094**	**-24.995**	**-50.027**	**-24.995**
ERGEBNIS JE AKTIE IN EUR (IFRS)				
Ergebnis je Aktie unverwässert (EUR)	-0,79	-2,36	-1,46	-3,49
Ergebnis je Aktie verwässert (EUR)	-0,79	-2,36	-1,46	-3,49
Gewogener Durchschnitt der Stückaktien				
Unverwässert	7.759.002	5.750.189	7.759.002	5.750.189
Verwässert	7.759.002	5.750.189	7.759.002	5.750.189

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

	01.04.2009-30.06.2009	01.04.2008-30.06.2008	**01.01.2009-30.06.2009**	01.01.2008-30.06.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	**-6.088**	**-13.708**	**-11.292**	**-20.399**
Anpassung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung	-38	0	44	-52
Cashflow-Hedge	22	201	-46	133
Latente Steuern auf Cashflow-Hedge	-15	-56	13	-37
Sonstige ergebnisneutrale Anpassungen	-19	0	-19	0
Im Eigenkapital zu erfassende ergebnisneutrale Anpassungen	**-50**	**145**	**-8**	**44**
Gesamtergebnis nach Steuern	**-6.138**	**-13.563**	**-11.300**	**-20.355**
Gesamtergebnisanteil Minderheitengesellschafter	-6	147	-6	329
Gesamtergebnisanteil Eigenkapitalgeber	**-6.144**	**-13.416**	**-11.306**	**-20.026**

KONZERN-BILANZ (IFRS)

AKTIVA	**30.06.2009** TEUR	31.12.2008 TEUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
Immaterielle Vermögenswerte	23.923	24.239
Sachanlagen	17.954	18.283
At-equity-Beteiligungen	623	740
Sonstige Finanzanlagen	404	456
Latente Steueransprüche	8.395	10.852
	51.299	**54.570**
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
Vorräte	15.939	12.562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.225	5.950
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	2.536	4.524
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.878	1.734
Steuerforderungen	332	408
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.159	13.353
	37.069	**38.531**
ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTES LANGFRISTIGES VERMÖGEN	**69**	**9**
SUMME VERMÖGENSWERTE	**88.437**	**93.110**

PASSIVA	30.06.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	8.045	5.977
Kapitalrücklage	71.594	67.312
Gewinnrücklagen	-52	-63
Bilanzergebnis	-50.027	-38.729
Minderheitenanteile	974	987
	30.534	**35.484**
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15.744	17.446
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.278	2.279
Langfristige Rückstellungen	3.955	3.809
Latente Steuerschulden	127	117
	22.104	**23.651**
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.842	8.428
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.455	5.563
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.080	6.248
Fertigungsaufträge mit Passivsaldo und erhaltene Anzahlungen	8.429	9.057
Kurzfristige Rückstellungen	4.992	4.505
Steuerverbindlichkeiten	1	174
	35.799	**33.975**
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	**88.437**	**93.110**

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (IFRS)

	Ausgegebene Stammaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Rücklage Währungs-umrechnung TEUR
STAND AM 01.01.2008	**5.523.514**	**5.524**	**60.943**	**-43**
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
Ergebnisneutrale Anpassungen	0	0	0	-52
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	-52
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Kosten Eigenkapitalbeschaffung abzüglich latenter Steuern	0	0	-21	0
Stock Options (MSP)	0	0	-27	0
Kapitalerhöhung	453.350	453	6.651	0
STAND AM 30.06.2008	**5.976.864**	**5.977**	**67.546**	**-95**

	Ausgegebene Stammaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Rücklage Währungsum-rechnung TEUR
STAND AM 01.01.2009	**5.976.864**	**5.977**	**67.312**	**0**
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
Ergebnisneutrale Anpassungen	0	0	0	44
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	44
Kosten Eigenkapitalbeschaffung abzüglich latenter Steuern	0	0	-18	0
Stock Options (MSP)	0	0	20	0
Kapitalerhöhung	2.067.737	2.068	4.280	0
STAND AM 30.06.2009	**8.044.601**	**8.045**	**71.594**	**44**

Neubewertungs-rücklage TEUR	Rücklage Cashflow-Hedge TEUR	Sonstige Gewinnrücklagen TEUR	Bilanz-ergebnis TEUR	Minderheiten-anteile TEUR	Gesamt TEUR
10	**-41**	**118**	**-4.925**	**2.922**	**64.508**
0	0	0	-20.070	-329	-20.399
0	96	0	0	0	44
0	96	0	-20.070	-329	-20.355
0	0	0	0	-1.608	-1.608
0	0	0	0	0	-21
0	0	0	0	0	-27
0	0	0	0	0	7.104
10	**55**	**118**	**-24.995**	**985**	**49.601**

Neubewertungs-rücklage TEUR	Rücklage Cashflow-Hedge TEUR	Sonstige Gewinnrücklagen TEUR	Bilanz-ergebnis TEUR	Minderheiten-anteile TEUR	Gesamt TEUR
10	**-191**	**118**	**-38.729**	**987**	**35.484**
0	0	0	-11.298	6	-11.292
0	-33	0	0	-19	-8
0	-33	0	-11.298	-13	-11.300
0	0	0	0	0	-18
0	0	0	0	0	20
0	0	0	0	0	6.348
10	**-224**	**118**	**-50.027**	**974**	**30.534**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

			01.01.2009-30.06.2009	01.01.2008-30.06.2008
			TEUR	TEUR
		CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1.		Ergebnis nach Steuern vor Minderheitenanteilen	-11.292	-20.399
2.	+/-	Ertragsteuern	2.302	-6.918
3.	+	Finanzaufwendungen	922	1.722
4.	-	Finanzerträge	-246	-212
		ANPASSUNGEN AN NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE		
5.	-/+	Erträge/Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	20	-27
6.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	692	757
7.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	434	512
8.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	414
9.	-/+	Gewinne/Verluste aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	161	211
10.	-/+	Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	-72	-21
11.	-/+	Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen	2	0
12.	-/+	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-265	490
		VERÄNDERUNGEN DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS (WORKING CAPITAL)		
13.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-3.377	1.824
14.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-275	6.457
15.	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (Aktivsaldo)	1.988	13.465
16.	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-1.132	-516
17.	-/+	Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen	76	-135
18.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.330	-6.774
19.	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	668	-3.923
20.	+/-	Zunahme/Abnahme der Fertigungsaufträge mit Passivsaldo und erhaltenen Anzahlungen	-628	149
21.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	633	-702
22.	+/-	Zunahme/Abnahme der Steuerverbindlichkeiten	-39	127
23.	=	**AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT GENERIERTE ZAHLUNGSMITTEL**	**-8.098**	**-13.499**
24.	-	Gezahlte Ertragsteuern	0	-121
25.	+	Erhaltene Ertragsteuern	34	0
26.	-	Gezahlte Zinsen	-761	-844
27.	+	Erhaltene Zinsen	50	185
28.	=	**MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**	**-8.775**	**-14.279**
		CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
29.	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-118	-61
30.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	482	51
31.	-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-401	-349
32.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	25	0
33.	-	Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-35	-30
34.	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	184	0
35.	=	**MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	**137**	**-389**
		CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
36.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6.348	7.410
37.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalbeschaffungskosten	-18	-21
38.	-	Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-129	-104
39.	-	Auszahlungen für die Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1.757	-3.478
40.	-	Auszahlungen für die Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-974
41.	=	**MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**4.444**	**2.833**
42.	=	**VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL (SUMME AUS ZEILEN 28, 35, 41)**	**-4.194**	**-11.835**
43.	+	Finanzmittelfonds am 01.01.	13.353	20.335
44.	=	**FINANZMITTELFONDS AM 30.06.**	**9.159**	**8.500**

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

Unternehmensinformation

Die Schmack Biogas AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Schwandorf, Deutschland. Der Börsengang der Schmack Biogas AG erfolgte am 24.05.2006. Die Gesellschaft wird am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und ist zum „Prime Standard" der Deutsche Börse AG zugelassen.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde am 18.08.2009 zur Veröffentlichung freigegeben.

1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Schmack Biogas AG mit ihren Konzerngesellschaften (nachfolgend „Schmack Biogas", „die Gesellschaft" oder „das Unternehmen") ist ein Komplettanbieter im Bereich Biogasanlagen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gliedert sich in die drei Geschäftsfelder „Projektierung und Errichtung" von Biogasanlagen, „Dienstleistung" sowie „Eigenbetrieb".

Die Schmack Biogas AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, einen Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30.06.2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting" aufgestellt. Es wurden alle zum 30.06.2009 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro dargestellt. Soweit nicht explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen wurde, beziehen sich alle in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auf Tausend Euro (TEUR).

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Einzelabschlüsse der Schmack Biogas AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß IAS 1 „Presentation of Financial Statements" nach Fristigkeit gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses per 30.06.2009 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen für die entsprechende Vorjahresperiode und wie im Konzernabschluss zum 31.12.2008.

Ausnahmen stellen die folgenden Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards dar, die erstmals für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2009 verpflichtend anzuwenden waren:

Amendments to IAS 1 *„Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation":*
Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Schmack Biogas wendet die Änderungen von IAS 1 ab dem 01.01.2009 an. Die Änderungen betreffen sowohl Terminologie als auch neue Bestandteile eines IFRS-Abschlusses. Neuer Bestandteil ist alternativ die Darstellung einer Gesamtergebnisrechnung mit integrierter Darstellung des „other comprehensive income" oder die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung mit separater Darstellung des „other comprehensive income" in einem eigenen Statement. Das Periodenergebnis und das Gesamtergebnis inklusive erfolgsneutraler Eigenkapital-Veränderungen sind auf Anteilseigner des Mutterunternehmens und auf Minderheitengesellschafter aufzuteilen. Für die einzelnen Komponenten des „other comprehensive income" sind der korrespondierende Ertragsteuereffekt und die Auswirkungen infolge von Umgliederungen anzugeben. Für Schmack Biogas ergibt sich hieraus im Wesentlichen eine Auswirkung auf die Darstellung des „other comprehensive income". Letzteres wurde in den Vorjahren im Konzernanhang erläutert. Ab 2009 enthält der Konzernabschluss erstmalig eine separate Gesamtergebnisrechnung, in der die Entwicklung des „other comprehensive income" aufgezeigt wird.

Amendment to IAS 23 *„Borrowing Costs":*
Das IASB hat im April 2007 eine Änderung zu IAS 23 veröffentlicht. Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Auswirkungen auf den Schmack Biogas-Konzern ergeben sich für den Konzernabschluss zum 30.06.2009 nicht, da Projekte grundsätzlich über Anzahlungen vorfinanziert wurden und Fremdkapitalkosten im Wesentlichen nur aus Akquisitionsdarlehen entstanden sind.

IFRS 8 *„Operating Segments":*
Das IASB hat IFRS 8 im November 2006 veröffentlicht. IFRS 8 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2009 beginnen. Der neue Standard regelt, welche Finanzinformationen ein Unter-

nehmen über seine operativen Segmente in der Berichterstattung zu berichten hat. Ab dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens ersetzt IFRS 8 IAS 14 „Segment Reporting" und folgt in der Segmentberichterstattung dem so genannten „Management Approach". Demzufolge werden Informationen zu den operativen Einheiten auf Basis des internen Berichtswesens veröffentlicht. Wesentliche Auswirkungen auf den Schmack Biogas-Konzern ergeben sich zum 30.06.2009 nicht.

Die folgenden Interpretationen und Änderungen zu den veröffentlichten Standards wurden berücksichtigt, hatten jedoch zum 30.06.2009 keine Auswirkungen auf Abschluss oder Anhangangaben:

Amendments to IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards" und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements", Amendment to IFRS 2 „Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellations", Amendments to IAS 32 und IAS 1 „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation", Improvements to IFRS 2008 und IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes".

Darüber hinaus veröffentlichte das IASB weitere Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, welche bis zum Abschlussstichtag noch nicht in EU-Recht übernommen wurden und somit nicht im Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2009 zur Anwendung kamen. Für mögliche Auswirkungen, die sich durch ein Endorsement im Laufe des Geschäftsjahres 2009 ergeben könnten, verweisen wir auf die detaillierte Erläuterung im Konzernanhang zum Geschäftsbericht 2008 unter A. Grundlagen des Konzernabschlusses (1) Gesetzliche Grundlagen der Darstellung.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzern-Zwischenabschluss sind neben dem Mutterunternehmen Schmack Biogas AG alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, einbezogen, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden, neu bewerteten, anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen, negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, wesentliche Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Anteile an Joint Ventures können im Konzernabschluss einheitlich entweder quotal konsolidiert oder nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Rahmen der im Konzernabschluss einheitlich angewendeten

Quotenkonsolidierung werden Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge von Joint Ventures in Höhe der Beteiligungsquote in den Konzernabschluss einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert ist mit dem anteiligen Eigenkapital aufzurechnen, konzerninterne Transaktionen und Salden sind anteilsmäßig entsprechend den Regelungen des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements" zu eliminieren.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Die erstmalige Bewertung entspricht den Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein im Buchwert enthaltener Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der Beteiligung wird nach den Vorschriften der IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement" und IAS 36 „Impairment of Assets" auf Werthaltigkeit überprüft.

Konsolidierungskreis und Änderung Konsolidierungskreis

Die RENION Biogas Verwaltungs GmbH, Regensburg, und die RENION Biogas GmbH & Co. KG, Regensburg, wurden mit Wirkung zum 29.05.2009 bzw. zum 03.06.2009 veräußert. Hierbei entstand für die RENION Biogas Verwaltungs GmbH ein Entkonsolidierungsverlust in Höhe von TEUR 1 und für die RENION Biogas GmbH & Co. KG ein Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von TEUR 167.

Ansonsten ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Stand zum 31.12.2008 keine Änderungen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE DER KONZERN-BILANZ

Umsatzerlöse

Im ersten Halbjahr 2009 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 42.097 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 29.810) generiert. In dem Gesamtbetrag der Umsatzerlöse sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von TEUR 33.694 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 17.790) enthalten.

Herstellungskosten des Umsatzes

Die Herstellungskosten des Umsatzes belaufen sich bis zum 30.06.2009 auf TEUR 43.320 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 38.196). Der Rückgang der Herstellungskostenquote ist in erster Linie auf die gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres höheren Umsätze und die bereits im Geschäftsjahr 2008 eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduktion zurückzuführen.

Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen bis zum 30.06.2009 TEUR 2.351 und verminderten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (TEUR 3.220) um TEUR 869. Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich um TEUR 1.285 von TEUR 4.730 im ersten Halbjahr des Vorjahres auf TEUR 3.445 bis zum Ende des Berichtszeitraumes. Maßgeblich für den Kostenrückgang bei den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten waren die Reduzierung der Rechts- und Beratungskosten, die geringeren laufenden Personalkosten in diesen Bereichen sowie die nicht mehr angefallenen, im Vorjahreszeitraum geleisteten Abfindungen wegen Restrukturierungsmaßnahmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in den ersten sechs Monaten 2009 auf TEUR 1.465 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 9.528). Darin sind aperiodische Belastungen durch Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 741 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 835) sowie Aufwendungen durch Forderungsverluste in Höhe von TEUR 360 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 8) berücksichtigt. Außerdem enthält die Position weitere periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 101 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 8.274).

Finanzaufwendungen

Durch die Teilrückführung eines Akquisitionsdarlehens in Höhe von TEUR 2.700 im Mai 2008 und die planmäßige Tilgung weiterer Darlehen in 2008 und im ersten Halbjahr 2009 fallen die Finanzaufwendungen im ersten Halbjahr 2009 mit TEUR 922 niedriger aus als in den ersten sechs Monaten 2008 (TEUR 1.722).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Da die zukünftige Realisierung aktiver latenter Steuern nicht mit Sicherheit gewährleistet ist, wurde zum einen teilweise auf eine weitere Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verluste verzichtet. Zum anderen wurden bereits aktivierte Steueransprüche aus Verlustvorträgen reduziert. Hierdurch erklärt sich im Wesentlichen der Unterschied bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag zwischen dem ersten Halbjahr 2009 (Steueraufwand TEUR 2.302) und dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Steuerertrag TEUR 6.918).

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Ergebnisanteils Eigenkapitalgeber durch das gewogene Mittel gehandelter Stammaktien. Die Berechnung ist der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 13 zu entnehmen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.923 (31.12.2008: TEUR 24.239) enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 21.936 (31.12.2008: TEUR 21.936).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Unternehmenserwerben wurden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Anhaltspunkte für eine Wertminderung der angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerte lagen zum Abschlussstichtag nicht vor, da mittel- und langfristig von einer nachhaltigen Belebung des Biogasmarktes ausgegangen wird. Eine Korrektur der Geschäfts- oder Firmenwerte war demnach nicht erforderlich.

Weiterhin umfassen die immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.124 (31.12.2008: TEUR 1.252) sowie erworbene Schutzrechte, Konzessionen und übrige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 863 (31.12.2008: TEUR 1.051).

Vorräte

Die Erhöhung der Vorräte von TEUR 12.562 zum 31.12.2008 auf TEUR 15.939 zum 30.06.2009 ist zurückzuführen auf den Anstieg unfertiger Erzeugnisse bei Tochtergesellschaften, bei denen keine POC-Bewertung zur Anwendung kommt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von TEUR 5.950 zum 31.12.2008 auf TEUR 6.225 zum 30.06.2009.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung verminderten sich unter anderem als Folge der Schlussrechnung von Projekten von TEUR 4.524 per 31.12.2008 um TEUR 1.988 auf TEUR 2.536 zum 30.06.2009.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 1.734 zum 31.12.2008 auf TEUR 2.878 zum 30.06.2009 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung geleisteter Anzahlungen.

Zur Veräußerung bestimmtes langfristiges Vermögen

In dem zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögen sind die Beteiligungen an der Certified Energy BV, Wanroij, Niederlande, (TEUR 9) und an der Fri-El Biogas Holding S.r.l., Bozen, Italien, (TEUR 60) enthalten.

Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Im Zuge der am 07.12.2008 beschlossenen Bezugsrechtskapitalerhöhung wurden insgesamt 2.067.737 neue, auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zum Bezugspreis von EUR 3,07 je neuer Aktie gezeichnet. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 26.01.2009 erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 5.976.864 auf EUR 8.044.601. Das Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich der Eigenkapitalbeschaffungskosten wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

b) Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung der Schmack Biogas AG am 26.06.2009 wurde der Vorstand durch Beschlussfassung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 25.06.2014 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu TEUR 4.022 zu erhöhen.

c) Eigene Anteile

Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von TEUR 804 zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt beschränkt bis zum 26.12.2010.

d) Bedingtes Kapital

Weiterhin wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2009 das Grundkapital der Gesellschaft um TEUR 4.022 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelschuldbedingungen von der Gesellschaft bis zum 25.06.2014 begeben werden können.

e) Aktienorientierte Vergütung

Zur langfristigen Bindung und Motivation hat Schmack Biogas ein Programm zur Beteiligung der Führungskräfte am Grundkapital im Rahmen eines Matching Stock Programms (MSP) ausgegeben, das zum Bezug von „Phantom-Stocks" berechtigt. Detaillierte Ausführungen zu diesem Programm sind im Anhang des Geschäftsberichts 2008 unter Punkt C. (27) Eigenkapital (Aktienorientierte Vergütung) ersichtlich.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des MSP als „equity-based", da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Dieser kann nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich bei den Bezügen aus dem MSP um eine zusätzliche Entlohnung handelt, die der Bindung und Arbeitsmotivation dient. Daher ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Die wesentlichen Parameter des verwendeten Black-Scholes-Bewertungsmodells für die erste bis dritte Tranche des MSP stellen sich wie folgt dar:

	1. Tranche [1]	2. Tranche [2]	3. Tranche
Basispreis in EUR	34,72	73,29	17,67
Erwartete Volatilität in % [3]	30,00	28,93	35,16
Zuteilungszeitpunkt	24.05.2006	24.05.2007	24.05.2008
Ablauf Haltefrist	23.05.2008	23.05.2009	23.05.2010
Risikofreier Zinssatz in %	3,60	4,50	4,19
Anzahl der ausstehenden Optionen per 31.12.2008	0	21.100	21.100
Anzahl der ausstehenden Optionen per 30.06.2009	0	0	18.525
Beizulegender Zeitwert einer Option zum Vereinbarungszeitpunkt in EUR	8,16	10,66	2,69
Maßgeblicher Gesamtwert der Optionen in TEUR	0	0	50
Relevanter Aufwandsanteil Januar bis Juni 2009 in TEUR	0	33	12

1) Die am 24.05.2006 zugeteilten Phantom-Stocks der ersten Tranche waren nach Ablauf der Haltefrist am 23.05.2008 nicht ausübbar und verfielen ersatzlos, da die Ausübungshürde, die an den Verlauf des Börsenkurses geknüpft ist, nicht erreicht wurde (Der Ausübungskurs in Höhe von EUR 15,78 war kleiner als der Basispreis in Höhe von EUR 34,72.).
2) Die am 24.05.2007 zugeteilten Phantom-Stocks der zweiten Tranche waren nach Ablauf der Haltefrist am 23.05.2009 nicht ausübbar und verfielen ersatzlos, da die Ausübungshürde, die an den Verlauf des Börsenkurses geknüpft ist, ebenfalls nicht erreicht wurde (Der Ausübungskurs in Höhe von EUR 4,79 war kleiner als der Basispreis in Höhe von EUR 73,29.).
3) Es wurde der Mittelwert der impliziten Volatilitäten von Optionen auf den TecDax für die Berechnung herangezogen.

Die Buchung der Aufwendungen erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage grundsätzlich in gleichen Raten verteilt (pro rata temporis) über die Wartefrist (vesting period).

Infolge des Ausscheidens von Mitarbeitern im ersten Halbjahr 2009 verfielen gegenüber dem Stand zum 31.12.2008 in der zweiten und in der dritten Tranche jeweils 2.575 Optionen, somit insgesamt 5.150 Optionen. Hieraus reduzierte sich der im Berichtszeitraum gebuchte Aufwand um TEUR 25.

f) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die Währungsumrechnungsrücklage (TEUR 44, 31.12.2008: TEUR 0), die Neubewertungsrücklage (TEUR 10, 31.12.2008: TEUR 10), die Cashflow-Hedge-Rücklage (TEUR -224, 31.12.2008: TEUR -191) sowie die sonstigen Gewinnrücklagen (TEUR 118, 31.12.2008: TEUR 118). Eine separate Aufgliederung der Gewinnrücklagen wird im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr in der Bilanz vorgenommen, sondern in der Eigenkapitalveränderungs- und der Gesamtergebnisrechnung.

Verbindlichkeiten

Im Bereich der Verbindlichkeiten ergab sich ein Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 8.428 zum 31.12.2008 um TEUR 1.414 auf TEUR 9.842 zum 30.06.2009.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch angestiegene Umsatzsteuerverbindlichkeiten von TEUR 6.248 zum 31.12.2008 um TEUR 832 auf TEUR 7.080 zum 30.06.2009.

Die Finanzverbindlichkeiten wurden sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich zurückgeführt. So konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 5.563 zum 31.12.2008 um TEUR 108 auf TEUR 5.455 zum 30.06.2009 verringert werden und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um TEUR 1.702 von TEUR 17.446 zum 31.12.2008 auf TEUR 15.744 zum 30.06.2009.

Fertigungsaufträge mit Passivsaldo und erhaltene Anzahlungen

Im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung des Fertigstellungsgrades bei einzelnen Projekten, für die bereits zum 31.12.2008 die entsprechenden Anzahlungen vereinnahmt wurden, verminderte sich der Posten Fertigungsaufträge mit Passivsaldo und erhaltene Anzahlungen von TEUR 9.057 zum 31.12.2008 um TEUR 628 auf TEUR 8.429 zum 30.06.2009.

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 4.505 zum 31.12.2008 um TEUR 487 auf TEUR 4.992 zum 30.06.2009 und die langfristigen Rückstellungen von TEUR 3.809 zum 31.12.2008 um TEUR 146 auf TEUR 3.955 zum 30.06.2009. Die Zunahme im kurzfristigen Bereich ist in erster Linie auf die Erhöhung der Gewährleistungsrückstellung und der Rückstellung für Baustellenrestaufwand infolge von im ersten Halbjahr 2009 schlussgerechneter Anlagen zurückzuführen.

Latente Steuern

Der Aktivsaldo aus aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 8.268 und verminderte sich um TEUR 2.467 gegenüber dem Aktivsaldo zum 31.12.2008 in Höhe von TEUR 10.735.

4. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Schmack Biogas ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die Geschäftsbereiche Projektierung und Errichtung, Dienstleistung sowie Eigenbetrieb unterteilt. Da mittelfristig und auf Jahresbasis für den Bereich Projektierung und Errichtung die Segmenterlöse, das Segmentergebnis und die Segmentvermögenswerte mehr als 90 % der Gesamtwerte ausmachen, wird aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten auf die Darstellung der Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen verzichtet.

Die Umsätze nach Regionen verteilen sich wie folgt:

	01.04.2009-30.06.2009 TEUR	01.04.2008-30.06.2008 TEUR	**01.01.2009-30.06.2009** TEUR	01.01.2008-30.06.2008 TEUR
Deutschland	16.121	13.786	30.626	24.573
Übrige EU	5.766	1.609	11.200	4.820
Nicht EU	128	144	271	417
Summe	**22.015**	**15.539**	**42.097**	**29.810**

Auf eine Angabe der Vermögenswerte und Investitionen nach Regionen wird verzichtet, da mehr als 90 % der Vermögenswerte und Investitionen auf das Inland entfallen.

5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG IM BERICHTSZEITRAUM

Im Zuge der am 07.12.2008 beschlossenen Bezugsrechtskapitalerhöhung wurden insgesamt 2.067.737 neue, auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zum Bezugspreis von EUR 3,07 je neuer Aktie gezeichnet. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 26.01.2009 erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 5.976.864 auf EUR 8.044.601. Während der Bezugsfrist wurden insgesamt 194.773 neue Aktien von den Aktionären bezogen. Zusätzlich haben mehrere Investoren sowie sämtliche Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.872.964 nicht bezogene, neue Aktien gezeichnet. Insgesamt beläuft sich der Bruttoemissionserlös auf EUR 6.347.953. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung emittierten neuen Aktien wurden mit Wirkung zum 11.05.2009 zum Handel im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und am 13.05.2009 in die amtliche Notierung aufgenommen.

Im März 2009 erhielt Schmack Biogas den Auftrag mit einem Volumen von über EUR 11 Mio. für ein 5-MW-Biogaseinspeisungsprojekt von der RENION Biogas GmbH & Co. KG. Der Baubeginn erfolgte im April. Das Leistungsspektrum von Schmack Biogas umfasst bei dieser Anlage neben der Projektentwicklung die Anlagenerrichtung und reicht hin bis zum Anlagenbetrieb und Rohstoffmanagement.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Horst Kuschetzki hat mit Wirkung zum 15.04.2009 sein Mandat niedergelegt. Am 07.05.2009 wurde Herr Dr. Fernand Kaufmann entsprechend dem Vorschlag der Gesellschaft vom Amtsgericht als Mitglied des Aufsichtsrats der Schmack Biogas AG bestellt und durch die Hauptversammlung am 26.06.2009 gewählt.

Schmack Biogas ist im Juni der Markteintritt in Großbritannien gelungen. Für rund EUR 4 Mio. wird Schmack Biogas das Anlagenengineering sowie die Schlüsselkomponenten für die mit 2 MWel größte NaWaRo-Biogasanlage in Großbritannien bereitstellen. Die Anlage in Stoke Bardolph in der Region East Midlands wird von Severn Trent Green Energy betrieben, einer Tochtergesellschaft des Wasserversorgers Severn Trent Water plc.

6. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG 30.06.2009

Anfang Juli erhielt Schmack Biogas den Auftrag, in der Bretagne, im französischen St. Gilles du Mené, eine Biogasanlage mit einer Leistung von 1,6 MWel zu errichten. Das Auftragsvolumen liegt bei über EUR 12 Mio. Auftraggeber ist die Géotexia Mené S. A., ein Zusammenschluss mehrerer Parteien unter anderem aus dem Bereich der Schweinezucht. Haupteinsatzstoffe sind landwirtschaftliche Abfälle aus Betrieben der Region.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 30.06.2009 liegen nicht vor.

7. MITARBEITERZAHL

Die Anzahl der Mitarbeiter des Schmack Biogas-Konzerns zum jeweiligen Stichtag entwickelte sich wie folgt:

	30.06.2009	31.12.2008
	Anzahl	Anzahl
Arbeiter	128	125
Angestellte	303	280
Teilzeitbeschäftigte	42	47
	473	**452**
Auszubildende	30	30
Summe	**503**	**482**

8. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures" als nahe stehend geltende Unternehmens- und Personenkreis ist im Anhang des Geschäftsberichts zum 31.12.2008 unter Punkt D. (42) Transaktionen mit nahe stehenden Personen erläutert.

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2009 bis 30.06.2009 wurden im Wesentlichen Geschäfte mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

- Certified Energy BV (Labordienstleistungen)
- Schmack BioEnergy LLC (Doppelmembrangasspeicher)
- Biogas Steyerberg GmbH (Betriebsführung der Biogasanlage)
- RENION Biogas GmbH & Co. KG (Dienstleistungen laut Vertrag)

Die Anteile an der RENION Biogas GmbH & Co. KG, Regensburg, wurden an die REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co. KG in Regensburg verkauft. Die Übertragung erfolgte am 03.06.2009.

Das Geschäftsvolumen, das primär aus der Betriebsführung von Biogasanlagen resultierte, belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 115. Im Berichtszeitraum wurden keine Leistungen bezogen.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen wie unter fremden Dritten abgeschlossen und abgewickelt. Es wurden Wertberichtigungen auf bedingt werthaltige Forderungen in Höhe von TEUR 76 vorgenommen. Garantien wurden keine gewährt oder erhalten.

9. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber den im Anhang des Geschäftsberichts zum 31.12.2008 unter Punkt D. (38) dargestellten Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen, über die zu berichten wäre.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Schmack Biogas-Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schwandorf, 18.08.2009

Der Vorstand

Werner Rüberg
Vorstandsvorsitzender

Ulrich Schmack
Stv. Vorstandsvorsitzender

Joachim Schlichtig
Vorstand

Otto R. Eichhorn
Vorstand

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Schmack Biogas AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Schmack Biogas AG, Schwandorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Nürnberg, den 18.08.2009

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bömelburg Kögler
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2009

10.11.2009	Analystenveranstaltung: Deutsches Eigenkapitalforum 2009
26.11.2009	Veröffentlichung 9-Monatsbericht

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements von Schmack Biogas beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Service & Kontakt

Der Zwischenbericht wurde mit Datum 18.08.2009 aufgestellt und am 27.08.2009 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Der Zwischenbericht sowie weitere aktuelle Informationen über die Schmack Biogas AG sind auch im Internet abrufbar unter: **www.schmack-biogas.com**

Dort steht Ihnen auch die Möglichkeit offen, sich in den Newsverteiler der Schmack Biogas AG einzutragen.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Investor Relations-Abteilung:

Schmack Biogas AG
Bayernwerk 8
92421 Schwandorf

Ralf Trück
Telefon: + 49 (0) 9431 751-301
Telefax: + 49 (0) 9431 751-5301
E-Mail: ir@schmack-biogas.com

Informationen für die Wirtschafts- und Finanzpresse erhalten Sie bei:

Haubrok Investor Relations GmbH
Kaistraße 16
40221 Düsseldorf

Michael Müller, Linh Chung
Telefon: + 49 (0) 211 30126-106
Telefax: + 49 (0) 211 30126-172
E-Mail: office@haubrok.de

Schmack Biogas AG

Bayernwerk 8
D-92421 Schwandorf

Tel: + 49 (0) 9431 751-0
Fax: + 49 (0) 9431 751-204
www.schmack-biogas.com